



► **Nr. VO/2016/03363**  
**öffentlich**

**Lübeck, 25.01.2016**

**Vorlage**

**Verantwortliche Bereiche:**  
**4.041 - Fachbereichs-Dienste**

**Bearbeitung:** Renate Heidig (E-Mail: renae.heidig@luebeck.de Telefon: 122-5701)

**Jugendhilfeplanung - Kindertagesbetreuung (Bedarfsplan i. S. v. § 7 KiTaG)**  
**Bestandserhebung Kindergartenjahr 2015/16 und**  
**Maßnahmenplanung Kindergartenjahr 2016/17 ff.**

**Beratungsfolge:**

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
10.02.2016	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
03.03.2016	Jugendhilfeausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
15.03.2016	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
28.04.2016	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

- Die in der Begründung dargestellten Maßnahmen (s. Tabellen kurz- bis mittelfristige Maßnahmen ab S. 5) werden in den Bedarfsplan i. S. v. § 7 KiTaG aufgenommen)
- Der gesamtstädtische Mehrbedarf im Haushaltsjahr 2016 für die Umsetzung der Maßnahmen beträgt 375.000 Euro.

**Verfahren:**

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:  
 Ergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/>	Bereich 1.210 – Haushalt und Steuerung: zustimmend
<input checked="" type="checkbox"/>	Bereich 1.160 – Frauenbüro: s. Stellungnahme, Anlage 2
<input checked="" type="checkbox"/>	Bereich 2.500 – Soziale Sicherung: zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen  
 gem. § 47 f GO ist erfolgt:  
 Begründung:

<input checked="" type="checkbox"/>	Ja Eine Beteiligung von Kindern u. Jugendlichen erfolgt gem. § 47 f GO im Rahmen der pädagogischen Arbeit in den betroffenen Einrichtungen
-------------------------------------	---

Die Maßnahme ist:

<input checked="" type="checkbox"/>	hinsichtlich des Bedarfsplanes und der darin enthaltenen bedarfsgerechten Maßnahmenplanung vorgeschrieben (§ 7 KitaG).
-------------------------------------	--

Finanzielle Auswirkungen:

Ja (Anlage 1)

**Begründung:**

s. Anlage Kitabedarfsplanung 2016

**Anlagen:**

Begründung Kitabedarfsplanung 2016

Anlage 1 Finanzielle Auswirkungen

Anlage 2 Stellungnahme Frauenbüro

Senatorin Kathrin Weiher